Romantisches Dinner  
  
Der Schlüssel drehte sich im Schloss, die Tür öffnete sich und sie betreten den Flur. „Das war ein sehr schöner Abend.“ sagte sie zu ihm Sie war leicht beschwipst vom letzten Glas Champagner … oder vielleicht von den letzten drei. Ihr Wangen waren gerötet, vom Alkohol, aber auch aus Verlegenheit. Nie hätte sie sich träumen lassen, einmal ein Date mit so einem Mann zu haben. „Das war es wirklich.“ Er, schlank, gutaussehend, durchtrainiert trug einen legeren Leinenanzug. Er nahm ihr den Mantel ab. Sie trug ein grünes Abendkleid und dezentes, geschmackvolles Make-Up. Ihre blonden Haare fielen in Wellen ihren Rücken hinab und ruhten dort auf dicken Speckringen. Sie war eine schöne, aber auch äußerst übergewichtige junge Frau. Es war ihr nicht leichtgefallen, sich in ein so enges Kleid zu quetschen und ihren voluminösen Körper so der Öffentlichkeit zu präsentieren. Aber seine Gegenwart löste in ihr ein nie gekanntes Selbstvertrauen aus und so hatte sie sich ein Herz gefasst und ihre nunmehr 250 Kilo in Schale geworfen und sie beide hatten einen wundervollen Abend zusammen verbracht.   
  
Das Lokal war anspruchsvoll, aber nicht zu abgehoben. Die dort servierten Speisen waren von hervorragender Qualität, wurden aber in durchaus reichlichen Portionen serviert. Das kam ihr sehr entgegen, denn so konnte sie sich satt essen, ohne wie ein verfressenes Schwein rüberzukommen. Es war ihr immer peinlich, ihren Appetit in aller Öffentlichkeit zu stillen. In diesem Fall aber waren sie beide satt geworden. Er war der perfekte Gentleman. Er hielt ihr beide Flügel der Eingangstür auf, hatte bei der Reservierung auf einer Sitzbank bestanden, um ihrem breiten Hintern Platz zu gewährleisten, hatte ihr Komplimente über ihr Aussehen gemacht und sie am Ende noch zu einem Dessert überredet, obwohl sie sich geschworen hatte, keines zu bestellen, nur um am Ende auch noch die Hälfte seiner Portion zu verdrücken.   
  
Und nun stand sie da – in seiner Wohnung. Es war ihr drittes Date gewesen und es war klar, dass sie heute mit zu ihm nach Hause kommen würde. Sie war so aufgeregt. Dabei hatte sie keinen Grund dazu. Er hatte ihr mehr als deutlich gemacht, dass er sie nicht trotz ihres enormen Gewichts mochte, sondern grade deswegen. Sie konnte also ihre Scham langsam ablegen und sich and den Gedanken gewöhnen, dass dieser großartige Mann sie mit all ihrem überschüssigen Speck tatsächlich begehrenswert fand.   
Er kam auf sie zu, umfasste mit beiden Händen ihre breite Taille und zog sie an sich. Sie küssten sich Es war wundervoll. Als sie sich voneinander lösten blickten sie sich tief in die Augen. Er nahm sie bei der Hand und führte sie durch eine der Türen – ins Schlafzimmer, wie sie vermutete.   
  
Als sie das noch dunkle Zimmer betrat stieg ihr ein unangenehmer Geruch in die Nase. Das Licht ging an und sie traute ihren Augen nicht. Vor ihr, auf einem Doppelbett saß oder lag, die fetteste Frau die sie in ihrem Leben je gesehen hatte. Die Frau war komplett nackt, ein gewaltiger Wanst lag zwischen von Fettrollen übersäten Beinen, reichte bis zu den aufgedunsenen Füßen und hing auf beiden Seiten vom Bett herunter. Riesige Brüste lagen wie zwei Säcke neben ihr, von Fettrollen segmentierten Arme lagen auf gewaltigen Speckringen. Das Gesicht glich einem Pudding mit einem Doppelkinn, dass schwer auf dem Brustkasten auflag. Der gewaltige Körper war über und über mit Blut und Fleischfetzen besudelt, rings um das Bett lagen Knochen verstreut.   
Ein blutverschmierter Mund grinste bis über beide Ohren und entblößte dabei nadelspitze Reißzähne.  
„Das wurde aber …… auch Zeit, Baby!“  
„Es tut mir leid, Süße, aber dafür habe ich dir eine extra fette besorgt. Die dürfte eine Weile vorhalten!“   
Entsetzt drehte sie sich zu ihm um, sah aber nur noch, wie er zum Schlag ausholte. Dann nur noch Schwärze.